

Vorwort zur ersten Auflage.

Schon seit fast drei Jahrzehnten ist das vom Verbande der katholischen Studentenvereine Deutschlands herausgegebene „Deutsche Kommersbuch“ in vielen tausend Exemplaren im ganzen Reiche und selbst über seine Grenzen hinaus verbreitet. Oft und dringend wurde infolgedessen der Wunsch nach einer Klavierausgabe desselben laut.

Nachdem nun durch die Umarbeitung des Deutschen Kommersbuches, wie sie in der 7. und 8. Auflage vorliegt, für längere Zeit einschneidende Änderungen im Bestande des Buches nicht mehr nötig sein werden, glaubte der Verband auch mit der Klavierausgabe nicht mehr länger warten zu dürfen, und so wurde dieselbe denn von der 32. General-Versammlung im vorigen Jahre beschlossen und der Unterzeichnete mit der Herausgabe betraut.

Die Klavierausgabe des Kommersbuches bringt alle Lieder desselben, die nach einer eigenen Melodie gesungen werden; nur für eine ganz geringe Zahl konnte die Erlaubnis zum Abdruck nicht erlangt werden. Dafür fanden noch einige neu erworbene Lieder Aufnahme und mehrere solche, welche für das Kommersbuch selbst nicht recht geeignet schienen, so daß das Werk 557 Nummern enthält, und zwar neben den beliebtesten älteren und neueren Vaterlands-, Studenten- und Volksliedern auch eine größere Zahl ein- und zweistimmiger Sologesänge, von denen ein Teil überhaupt noch nicht mit Klavierbegleitung erschienen ist, während andere nur in Einzelausgaben erhältlich sind.

Es ist somit in der Klavierausgabe des Deutschen Kommersbuches ein musikalischer Hausschatz geschaffen, wie wir ihn in dieser Zusammenstellung noch nicht besitzen.

Die Klavierbegleitungen sind zum größten Teil für das vorliegende Werk komponiert und zwar von Karl Hirsch in Elberfeld (= K. H.) und Karl Friedr. Weinberger in Würzburg (= K. W.), die sich beide als Komponisten auch in weiteren Kreisen einen Namen gemacht haben. Die Begleitungen sind alle so eingerichtet, daß die Oberhand die volle Melodie enthält; es können die Lieder daher auch für sich allein, ohne Gesang, gespielt werden.

Bezüglich der Fassung der Texte und der näheren Angaben über die einzelnen Lieder, ihre Dichter und Komponisten verweise ich auf das Deutsche Kommersbuch.

So möge denn das Werk überall im deutschen Hause, besonders aber bei allen Freunden des Deutschen Kommersbuches freundliche Aufnahme finden und auf diese Weise den Herausgebern ihre großen Mühen und Opfer lohnen.

Würzburg, im Juni 1900.

Dr. K. Reisert.

Vorwort zur sechsten Auflage.

In weniger als Jahresfrist war die fünfte Auflage der Deutschen Lieder vergriffen, ein glänzender Beweis für die von Auflage zu Auflage sich steigernde Beliebtheit der Sammlung.

Trotzdem war es für die Herausgeber kein leichter Entschluß unter den gegenwärtigen äußerst schwierigen Zeitverhältnissen das Buch wieder erscheinen zu lassen. Wenn sie es nun doch gewagt haben, so geschah es in der zuversichtlichen Überzeugung, daß man auch um den weiteren Erfolg bei einem Werke nicht bangen dürfe, das von der Kritik bezeichnet wurde als „ein musikalischer Hausschatz von seltenster Fülle und Mannigfaltigkeit, von immer sich erneuerndem Reiz und ewig junger Geltung“. Und auch in der drangvoll fürchterlichen Not unserer Tage darf das deutsche Lied nicht verstummen, das deutsche Lied, das „die Freuden beschwingt und die Schmerzen heilt“ und heute wie vor mehr als hundert Jahren in den Zeiten der Befreiungskriege berufen erscheint mitzuwirken am Wiederaufbau dessen, „was das Schicksal zerschlagen“. —

Die vorliegende sechste Auflage ist nur durch 5 Nummern erweitert worden, von denen vor allem die prächtige, schwungvolle Schöpfung von Jos. Schregel und Simon Breu und die frischen Lönslieder von Theod. Heinermann, die beide schon viel gesungen werden, eine willkommene Bereicherung bilden.

** Würzburg, Ostern 1922.

Dr. K. Reisert.